

Brandmarkungen und politische Sanktionierungen

Fahrstuhl zum Schafott

»Sag bloß nicht, wer du bist, was du willst
und wohin dein Weg führen soll!
Und schon gehörst du zu den Suspekten.« (G.M.)

Von Gerhard Mersmann | [Forum-M7.com](https://forum-m7.com) [3]

So ganz ohne Kompass ist die Reise durch das Leben eine heikle Angelegenheit. Verblendet durch falsch interpretierten Zeitgeist, dass alles verhandelbar ist und immer zu komplex, um sich festzulegen und Position zu beziehen, schlittert eine große Kohorte unseres Gemeinwesens in eine Beliebigkeit, die nur noch eine feste Größe kennt: Die Fähigkeit, die Orientierungslosen in jede noch so verwegene Richtung lenken zu können.

Wer hingegen die eine oder andere Lebensmaxime aus seiner Familie oder seinem sozialen Umfeld mitbekommen hat, ist **istnolens volens** [1] mit einem Logbuch unterwegs, das von der sozialen Erfahrung historischer Dimension geprägt ist.

Bei der Betrachtung dessen, was an Emotionalisierung, an Hysterie und an aggressiver Verwertung zum täglichen Konsum in der Gesellschaft möglich ist, wird die Sehnsucht nach einem wieder Ordnung und Vernunft zurückbringenden moralischen Machtwort groß. Da besonders dieses Land, in dem wir leben, von dem Desaster von Machtwörtern genauso geprägt ist wie von den politischen Sanktionierungen, die ihm folgten, ist es so leicht, an dem Instrumentarium der Mystifikation festzuhalten.

Alles, was Ordnung und Vernunft schafft, wird als totalitäre Gefahr gebrandmarkt - ohne dass den Warnenden bewusst wird, dass die von ihnen propagierte Haltung der radikalen Liberalität gerade den Wunsch nach mächtiger Klärung immer dringlicher werden lässt.

Wer keinen Kompass hat, verängstigt ist und ohne Selbstbewusstsein durch das Leben schreitet, dem kann man alles erzählen. Und gerade auf diese schäbige Form der Freiheit und Liberalität setzen gegenwärtige viele, die sich als die Verteidiger einer Staatsform aufspielen, deren Wesen sie bereits bis zur Unkenntlichkeit entstellt haben.

Wer selbst die Fragestellungen der Antike nach dem, wer ich bin, was ich will und wohin die Reise gehen soll als zersetzende und republikfeindliche Rhetorik diskreditiert, beherrscht das Handwerk der Mystifikation und des **Obskurantismus**. [2] Und, so bedrückend die Feststellung ist, das Denken dieser Prägung bestimmt zur Zeit den gesellschaftliche Diskurs.

Sag bloß nicht, wer du bist, was du willst und wohin dein Weg führen soll! Und schon gehörst du zu den Suspekten. Und wenn du das noch steigert und die drei Fragen auf die gesamte Gesellschaft bezieht, dann bist du ein Agent der uns alle bedrohenden Feinde. Die Situation ist so grotesk, dass einem nichts anderes einfällt als die schlaue Frage der Berliner Schnauze: Ham Se's nicht ein bisschen kleiner?

[5]Die intellektuelle, mentale Disposition der bundesrepublikanischen Gesellschaft unterbreitet ein Bild, das einem Remake des Filmklassikers „[Fahrstuhl zum Schafott](#) [6]“ zu entstammen scheint. Nichts gelingt mehr. Schon das Unterfangen ist kriminell, die technischen Planungen müssen schnell verworfen werden, das Timing ist falsch und so genannte Zufälle bringen die klandestinen Pläne einer großen Öffentlichkeit zum Vorschein. Selbst setzt man sich nicht mehr durch und man landet in einem Setting, das andere Mächte, die ihrerseits über eine sehr ausgeprägte Vorstellung von dem haben, was im eigenen Interesse zu passieren hat.

Als Endergebnis der alle Regeln missachtenden und nur von alimentierten Lobbys dennoch vorgegebenen Vorgehensweise lautet: Nichts ist mehr verhandelbar. Schön, dass Sie so blauäugig waren! Die Ergebnisse liegen vor. Vielen Dank für die Prinzipienlosigkeit und den universalen Opportunismus.

Wer nicht weiß, wer er ist, wer nicht weiß, was er will und wer keine Vorstellung davon hat, wohin er will, der fährt jetzt zum [Schafott](#) [7].

Dr. Gerhard Mersmann

[1] Nolens (aut) volens: „Nicht wollend oder wollend“. Im Sinne von „gewollt oder ungewollt“, „unfreiwillig“, „wohl oder übel“, „notgedrungen“, „zwangsläufig“ verwendet.

[2] Friedrich Nietzsche schreibt im Text „Die Obskuranten“ (1879) über Obskurantismus und Immanuel Kant:

„Das Wesentliche an der schwarzen Kunst des Obskurantismus ist nicht, daß er die Köpfe verdunkeln will, sondern daß er das Bild der Welt anschwärzen, unsere Vorstellung vom Dasein verdunkeln will. Dazu dient ihm zwar häufig jenes Mittel, die Aufhellung der Geister zu hintertreiben: mitunter aber gebraucht er gerade das entgegengesetzte Mittel und sucht durch die höchste Verfeinerung des Intellekts einen *Überdruß* an dessen Früchten zu erzeugen.“

Spitzfindige Metaphysiker, welche die Skepsis vorbereiten und durch ihren übermäßigen Scharfsinn zum Mißtrauen gegen den Scharfsinn auffordern, sind gute Werkzeuge eines feineren Obskurantismus. – Ist es möglich, daß selbst Kant in dieser Absicht verwendet werden kann? ja daß er, nach seiner eignen berühmten Erklärung, etwas Derartiges, wenigstens zeitweilig, gewollt hat: dem Glauben Bahn machen dadurch, daß er dem Wissen seine Schranken wies? – was ihm nun freilich nicht gelungen ist, ihm so wenig wie seinen Nachfolgern auf den Wolfs- und Fuchsgängen dieses höchst verfeinerten und gefährlichen Obskurantismus, ja des gefährlichsten: denn die schwarze Kunst erscheint hier in einer Lichthülle. [...]“ (Friedrich Nietzsche: Werke in drei Bänden. München 1954, Band 1, S. 753-754).

Gerhard Mersmann, Dr. phil., (Jahrgang 1956), gebürtiger Westfale, ist studierter Politologe und Literaturwissenschaftler. Er arbeitete in leitender Funktion über Jahrzehnte in der Personal- und Organisationsentwicklung. In Indonesien beriet er die Regierung nach dem Sturz Soehartos bei ihrem Projekt der Dezentralisierung. In Deutschland versuchte er nach dem PISA-Schock die Schulen autonomer und administrativ selbständiger zu machen. Er leitete ein umfangreiches Change-Projekt in einer großstädtischen Kommunalverwaltung und lernte dabei das gesamte Spektrum politischer Widerstände bei Veränderungsprozessen kennen.

Die jahrzehntelange Wahrnehmung von Direktionsrechten hielt ihn nicht davon ab, die geübte Perspektive von unten beizubehalten. Publizistische Aktivitäten durchziehen seine gesamte Biographie. Seine Erkenntnisse gibt er in Form von universitären Lehraufträgen weiter. Sein Blick auf aktuelle gesellschaftliche, kulturelle wie politische Ereignisse sind auf seinem persönlichen Blog M7 regelmäßig nachzulesen. >> <https://form-7.com/> [3].

► **Quelle:** Dieser Beitrag mit dem Originaltitel „[Fahrstuhl zum Schafott](#)“ wurde am 29. März 2026 erstveröffentlicht auf <https://form-7.com/> >> [Artikel](#) [8]. Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich ist Gerhard Mersmann.

ACHTUNG: Die Bilder, Grafiken, Illustrationen und Karikaturen sind nicht Bestandteil der Originalveröffentlichung und wurden von KN-ADMIN Helmut Schnug eingefügt. Für sie gelten folgende Kriterien oder Lizenzen, siehe weiter unten. Grünfärbung von Zitaten im Artikel und einige zusätzliche Verlinkungen wurden ebenfalls von H.S. als Anreicherung gesetzt, ebenso die Komposition der Haupt- und Unterüberschrift(en) geändert.

► Bild- und Grafikquellen:

1. Entscheidungsfindung: Im Schnitt trifft ein erwachsener Mensch etwa 35.000 bewusste Entscheidungen pro Tag – von trivialen Alltagsentscheidungen wie „[Welche Film schaue ich heute im TV?](#)“, „[Was werde ich mir morgen zu Mittag kochen](#)“ bis hin zu bedeutenderen, strategischen Überlegungen und echten Lebensentscheidungen. Ist für **Herausforderungen**, für die wir uns **entscheiden** wollen, genug Raum da, um etwas zu bewegen? Und weiter: Ist auch ausreichend Zeit verfügbar, um dieses vernünftig zu tun? Das alleine ist eine hervorragende Orientierung, denn wenn weder Raum noch Zeit vorliegen, ist jede investierte Energie eine verlorene. Ist beides vorhanden, wäre es eine Unterlassung, sich nicht mit dieser Frage der Existenz aktiv zu befassen.

Wir leben in Zeiten, die sich rasch verändern und es geschehen Dinge, auf die wir keinen Einfluss haben. Den meisten Menschen fällt es schwer, durch diese wirren Zeiten mit einer **Kompass** zu fahren, der ihnen Sicherheit gibt. Vieles von dem, was sie erlernten, hat keinen Wert mehr und manches von dem, mit dem sie konfrontiert werden, ergibt beim besten Willen keinen Sinn.

So ganz ohne **Kompass** ist die Reise durch das Leben eine heikle Angelegenheit. Verblendet durch falsch interpretierten Zeitgeist, dass alles verhandelbar ist und immer zu komplex, um sich festzulegen und Position zu beziehen, schlittert eine große Kohorte unseres Gemeinwesens in eine Beliebigkeit, die nur noch eine feste Größe kennt: Die Fähigkeit, die Orientierungslosen in jede noch so verwegene Richtung lenken zu können.

»Sag bloß nicht, wer du bist, was du willst und wohin dein Weg führen soll! Und schon gehörst du zu den Suspekten« (-Gerhard Mersmann)

Illustration (KI-generiert): creativeart >> <https://de.freepik.com/> [9]. **Freepik-Lizenz:** Die Lizenz erlaubt es Ihnen, die als kostenlos markierten Inhalte für persönliche Projekte und auch den kommerziellen Gebrauch in digitalen oder gedruckten Medien zu nutzen. Erlaubt ist eine unbegrenzte Zahl von Nutzungen, unbefristet von überall auf der Welt. Modifizierungen und abgeleitete Werke sind erlaubt. Eine Namensnennung des Urhebers (creativeart) und der Quelle (Freepik.com) ist **erforderlich**. >> [Illustration](#) [10].

2. WER SIND WIR IM LAND DER TOTEN SEELEN? **Foto** (KI-generiertes Bild) OHNE Textinlet: grmarc (detaillierter Urhebername nicht benannt!). **Quelle:** **freepik** >> <https://de.freepik.com/> [9]. **Freepik-Lizenz:** Die Lizenz erlaubt es Ihnen, die als kostenlos markierten Inhalte für persönliche Projekte und auch den kommerziellen Gebrauch in digitalen oder gedruckten Medien zu nutzen. Erlaubt ist eine unbegrenzte Zahl von Nutzungen, unbefristet von überall auf der Welt. Modifizierungen und abgeleitete Werke sind erlaubt. Eine Namensnennung des Urhebers (grmarc) und der Quelle (Freepik.com) ist **erforderlich**. >> [Foto](#) [11]. Der Text wurde von Helmut Schnug in das Bild eingearbeitet.

3. FAHRSTUHL ZUM SCHAFOTT: Fahrstuhl zum Schafott (Originaltitel: Ascenseur pour l'échafaud) ist ein französischer Kriminalfilm in Schwarzweiß aus dem Jahr 1958 mit Jeanne Moreau und Maurice Ronet in den Hauptrollen. Er war die erste selbständige Regiearbeit von Louis Malle, der auch maßgeblich das Drehbuch bearbeitete. Dieses wiederum basierte auf dem gleichnamigen

Roman von Noël Calef. Jeanne Moreau wurde durch diesen Film zum Star, für Louis Malle bedeutete er den Durchbruch als Regisseur. Bekannt wurde auch der schwermütige Modal Jazz von Miles Davis, der den Film durchgängig begleitet.

Gaffito / Streetart: Fahrstuhl zum Schafott (Szene aus dem Film). **Foto:** tmx 2. **Quelle:** [Flickr](#) [12]. Die Datei ist mit der CC-Lizenz Namensnennung - Nicht-kommerziell - Keine Bearbeitung 2.0 Generic ([CC BY-NC-ND 2.0](#) [13]) lizenziert.

	Anhang	Größe
 LEGO Schafott - Guillotine - Fallbeil - Fallschwertmaschine - Köpfmaschine - Dekapitation - Enthauptungen - Köpfen - Hinrichtung		1.69 MB

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/forum/brandmarkungen-und-politische-sanktionierungen>

Links

- [1] <https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/11917%23comment-form>
- [2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/brandmarkungen-und-politische-sanktionierungen>
- [3] <https://form-7.com/>
- [4] <https://www.vecteezy.com/photo/30482127-a-serious-young-woman-looking-at-camera-wet-and-sad-generated-by-ai>
- [5] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/u17/fahrstuhl_zum_schafott_filmklassiker_elevator_to_the_gallows_jeanne_moreau_maurice_ronet_lino_ventura_louis_malle_kritisches-netzwerk.jpg
- [6] https://de.wikipedia.org/wiki/Fahrstuhl_zum_Schafott
- [7] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/lego_schafott_guillotine_fallbeil_fallschwertmaschine_koepfmaschine_enthauptung_enthauptungen_dekapitation_koepfen_todesstrafe_abtrennung_des_kopfes_vom_rumpf_netzwerk.mp4
- [8] <https://form-7.com/2026/03/29/fahrstuhl-zum-schafott/>
- [9] <https://de.freepik.com/>
- [10] https://de.freepik.com/fotos-kostenlos/mann-gekleidet-mit-pfeilen-ueber-den-kopf_961259.htm
- [11] https://img.freepik.com/free-photo/serious-young-woman-looking-camera-wet-sad-generated-by-artificial-intelligence_25030-64513.jpg
- [12] <https://www.flickr.com/photos/tmx-2/49674487073/>
- [13] <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/deed.de>
- [14] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/ascenseur-pour-lechafaud>
- [15] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/aufhellung-der-geister>
- [16] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/brandmarkung>
- [17] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/brandmarkungen>
- [18] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/daseinsverdunkelung>
- [19] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/dekapitation>
- [20] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/desorientiertheit>
- [21] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/die-obskuranten>
- [22] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/diskreditiert>
- [23] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/diskreditierung>
- [24] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/dunkelmänner>
- [25] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/emotionalisierung>
- [26] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/entdemokratisierung>
- [27] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/enthauptungen>
- [28] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/fahrstuhl-zum-schafott>
- [29] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/fallbeil>
- [30] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/fallschwertmaschine>
- [31] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/finsterling>
- [32] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/friedrich-nietzsche>
- [33] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/gebrandmarkt>
- [34] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/gesellschaftlicher-diskurs>
- [35] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/gewollt-oder-ungewollt>
- [36] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/guillotine>
- [37] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/handwerk-der-mystifikation>
- [38] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/hysterie>
- [39] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/immanuel-kant>
- [40] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/innerer-kompass>
- [41] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/intellektuelle-mentale-disposition>
- [42] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/jeanne-moreau>
- [43] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/kopfmaschine>
- [44] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/kritisches-netzwerk-0>
- [45] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/lebensmaxime>
- [46] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/lego-schafott>
- [47] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/lift-scaffold>
- [48] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/louis-malle>
- [49] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/machtworter>
- [50] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/massenkonditionierung>
- [51] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/massenmanipulation>
- [52] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/maurice-ronet>
- [53] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/metaphysiker>
- [54] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/moralisches-machtwort>
- [55] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/noel-calef>
- [56] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/nolens-volens>
- [57] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/obskurantismus>
- [58] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/obskuritat>
- [59] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/opportunismus>
- [60] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/ordnung-und-vernunft>
- [61] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/orientierung>
- [62] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/orientierungslos>
- [63] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/orientierungslose>
- [64] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/orientierungslosigkeit>
- [65] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/orientierungsstörung>
- [66] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/orientierungsverlust>
- [67] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/politische-sanktionierungen>
- [68] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/prinzipienlosigkeit>
- [69] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/republikfeindliche-rhetorik>
- [70] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/richtblock>
- [71] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/selbstbewusstsein>
- [72] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/soziales-umfeld>
- [73] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/verdummungseifer>
- [74] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/verhandelbar>
- [75] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/verhandelbarkeit>
- [76] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wer-ich-bin-was-ich-will-und-wohin-geht-die-reise>
- [77] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wer-sind-wir-im-land-der-toten-seelen>
- [78] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/zeitgeist>